

# RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 11 / August 2011

## Moritz-Ziller-Preis für Stadtgestaltung geht an Zittauer Student

Mit einem neuen Ideenwettbewerb hat sich Radebeul an junge Planer gewandt – zum Tag der Architektur wurde der Preis vergeben

■ Andreas Rodemann ist der erste Preisträger des Radebeuler Moritz-Ziller-Preises. Der Zittauer Student nahm die Auszeichnung am 25. Juni, dem bundesweiten Tag der Architektur im Historischen Güterboden entgegen.

Für den angehenden Absolventen ist der Preis nicht nur aus beruflichen Gründen bedeutend. Auch privat kann er das damit verbundene Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro gut gebrauchen. Wahrscheinlich werde er sich davon ein neues Fahrrad kaufen, erzählte der glückliche Gewinner nach der Verleihung der versammelten lokalen Presse.

### Büros auf Zeit

Mit der Entscheidung, Andreas Rodemanns Ideen von der Umgestaltung des östlichen Teils des Güterbahnhofs Radebeul-Ost zum Sieger zu küren, hat sich die Jury bewusst für ein Konzept mit Außenseiterstatus entschieden. Denn im Gegensatz zu den meisten anderen Konkurrenten hat sich der gebürtige Niedersachse gegen eine Parkanlage entschieden. Er schlägt stattdessen mehrere Brücken vor, auf und an denen Container untergebracht sind. Diese so genannten „CoWorking Spaces“ sollen z.B. Künstlern, Freiberuflern oder kleinen Firmen als flexible und preiswerte Büros zur Verfügung stehen. Zentral gelegen mit direktem Anschluss zu Bahn und Bus können Nutzer von der Nähe zu anderen Firmen in einem kreativen Umfeld profitieren. Nach dem Urteil der Jury besticht dieses Konzept durch seine „Originalität und Zeichenhaftigkeit“. Radebeuls Erster Bürgermeister Dr. Jörg



Erster Bürgermeister Dr. Jörg Müller, Preisträger Andreas Rodemann und Sebastian Pietzsch, der eine Anerkennung erhielt.

Müller bezeichnete den Siegerentwurf als „junge, frische Idee, deren Realisierbarkeit nicht im Vordergrund der Überlegungen der Fachjury stand“.

Für Andreas Rodemann ist sein Vorschlag zukunftsweisend. Immer mehr Menschen arbeiten freiberuflich und schließen sich zu Bürokommunen zusammen, erklärt er. In den so genannten „Coworking Spaces“ würden Arbeitsplätze geschaffen, die preiswert und gut an Bus und Bahn angeschlossen sind. Diese Kriterien, so der angehende Architekt, könnten hier am Bahnhof gut erfüllt werden. Neben den Arbeitsplätzen könnten in den flexibel einsetzbaren Containern auch Teeküchen, Show- und Verkaufsräume oder auch Wohnmöglichkeiten für die künftigen Mieter integriert werden.

*Fortsetzung auf Seite 3*

### Weitere Themen

**Sanierungs-ABC**  
Neue Rahmenplanung für das Sanierungsgebiet Seite 4

**Sanierungsgebiet in Zahlen** Seite 8

**Kulturnahnhof** Seite 9

**Bahnhofsvorplatz** Seite 10

**Robert-Werner-Platz**  
Heiße Phase Seite 10

**Neues Schmuckstück der Traditionsbahn** Seite 11

## Editorial



Liebe Leserinnen und Leser, heute halten Sie eine besondere Ausgabe von „Radebeul macht Dampf“ in Ihren Händen. Wir wollen Ihnen das Neuordnungskonzept, die Rahmenplanung für das Sanierungsgebiet, welches uns jetzt überarbeitet und aktualisiert vorliegt, näher vorstellen.

Ebenso stellen wir Ihnen unseren ersten Moritz-Ziller-Preisträger, Herr Rodemann und seine Siegerarbeit vor. Am 25. Juni zum bundesweiten Tag der Architektur wurde er für seine herausragende Arbeit zur Nachnutzung des Bahngeländes geehrt.

Natürlich wollen wir auch diesmal vom Baugeschehen berichten. Der Fokus liegt besonders auf den anstehenden Bauvorhaben. Noch in diesem Herbst sollen die Bauarbeiten für die beiden größten und aktuell bedeutsamsten privaten Bauvorhaben, die Sidonienhöfe und das Einkaufszentrum mit Parkhaus am alten „Krater“ deutlich sichtbar für uns alle starten. Auch der Beginn des Ausbaus des Bahnhofsgebäudes zum Kulturbahnhof und die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes werden bald für uns alle sichtbar werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr 

Dr. Jörg Müller  
Erster Bürgermeister  
Große Kreisstadt Radebeul

## Winnetou trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein

Pierre Brice war als Schirmherr der 20. Karl-May-Festtage zu Gast in Radebeul

■ Er war die Attraktion der diesjährigen 20. Karl-May-Festtage – Jubiläumsgast Pierre Brice. Der 82-jährige nahm die Einladung der Stadt dankend an und kam 23 Jahre nach seinem letzten Besuch in der Lößnitzstadt noch einmal hierher.

Zwischen den zahlreichen Auftritten im Rahmen des Karl-May-Festes nutzte der ehemalige Winnetou-Darsteller auch die Gelegenheit, sich in Begleitung seiner deutschen Ehefrau Hella im Karl-May-Museum umzuschauen. Am Tisch von Karl May, jenem Schriftsteller, dem Pierre Brice letztendlich seine Karriere zu verdanken hat, trug er sich ins Goldene Buch der Stadt Radebeul



Schirmherr der 20. Karl-May-Festtage, Pierre Brice, beim Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Radebeul. (links Ehefrau Hella Brice, rechts Oberbürgermeister Bert Wendsche)

sowie ins Gästebuch der Villa „Shatterhand.“ ein. Oberbürgermeister Bert Wendsche dankte ihm im Anschluss für den Besuch.

## Hoher Besuch in Radebeul-Ost

Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière besuchte seinen Wahlkreis

■ Einen solch hohen Besuch aus Berlin empfängt Oberbürgermeister Bert Wendsche in Radebeul nicht alle Tage. Am 15. April 2011 stattete der Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière Radebeul einen kurzen Besuch ab. In seiner Funktion als Mitglied des Bundestages für den Landkreis Meißen galt sein Interesse der Entwicklung des Sanierungsgebietes.

Erster Bürgermeister Dr. Jörg Müller erläuterte ihm die anstehenden Aufgaben und Bauvorhaben im Zentrum Ost.

Bei einem anschließenden Rundgang, gemeinsam mit Vertretern von CDU und Verein „Handel und Gewerbe in Radebeul-Ost e.V.“, macht er sich ein konkretes Bild von der Situation vor Ort rund um den Bahnhof.

Investor Dr. Christoph Dross nutzte die Gelegenheit und stellte auch seine geplanten Bau-



Dr. Ulrich Reusch, Dr. Thomas de Maizière, Bert Wendsche und Dr. Jörg Müller beim gemeinsamen Stadtrundgang (v.l.)

vorhaben Lebensmittelmarkt und Sidonienhöfe für altengerechtes Wohnen als ein Baustein zur Gesamtentwicklung des Bahnhofsumfeldes vor.

# Moritz-Ziller-Preis für Stadtgestaltung geht an Zittauer Student

Fortsetzung von Seite 1

## Viel Grün neben den Gleisen

Neben dem Hauptpreis vergab die Jury auch drei Anerkennungen.

Sebastian Pietzsch aus Dresden reichte ein Konzept ein, dass auf den Erholungsfaktor für die Radebeuler setzt. Er schlug vor, die Fläche zu einem erlebnisreichen Park umzugestalten, der gleichzeitig an alte Gleisbilder erinnert, ergänzt durch Sportanlagen.

Die zweite Anerkennung ging an Andreas Hempel und Mathias Lehmann aus Dessau, die das Areal in einen Parkbereich und einen Solarpark teilen. Zudem schlugen sie den Neubau von zwei Gebäuden vor, die ein Informationszentrum sowie eine Museumserweiterung beherbergen sollten.

Eine Anerkennung erhielt auch Robert Heinze aus Eilenburg. Er machte einen Vorschlag, wie der Eingangsbereich zum Schmalspurbahnmuseum aussehen könnte, unter anderem durch eine große Stahltafel. Damit kam er den Wünschen der Stadtverwaltung entgegen.

Stadtplaner Marcus Hesse: „Die Menschen sollen sehen, dass sich dort noch ein Museum befindet.“ In seinem Vorschlag setzt Robert Heinze auch darauf, das Wettbewerbsgelände stärker an die angrenzenden Wohnbereiche anzuverbinden.

Der Moritz-Ziller-Preis wurde in diesem Jahr erstmals vergeben. Unter dem Motto

„stadt\_bahn\_park\_radebeul-ost“ waren die Teilnehmer aufgerufen, Ideen für die Gestaltung der ehemaligen Bahnfläche in Radebeul-Ost zu entwickeln, entlang der Sidonienstraße bis zum Chemiewerk von Arevipharma. Zu beachten war lediglich, dass sowohl die Bahnanlagen als auch das Werk dauerhaft Bestand haben. Mit 120 Anmeldungen und 67 eingereichten Wettbewerbsunterlagen

startete der neue Preis überaus erfolgreich. Der Namensgeber des Preises, Moritz Ziller, war im 19. Jahrhundert einer der bedeutendsten Baumeister Radebeuls. Der Preis soll künftig alle drei Jahre ausgelobt werden. Er richtet sich ausschließlich an junge Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner. Da es sich um einen Ideen-



1.Preis: Wettbewerbsbeitrag von Andreas Rodermann (Ausschnitt)



Beitrag von Sebastian Pietzsch (Ausschnitt)



Beitrag von Andreas Hempel und Mathias Lehmann (Ausschnitt)



Wettbewerbsbeitrag von Robert Heinze (Ausschnitt)

wettbewerb handelt, steht die Umsetzung der Vorschläge nicht im Vordergrund.

Holger Just, Vorsitzender des Fachkuratoriums des Ziller-Preises und Mitglied im Vorstand der Architektenkammer Sachsen, lobte bei der Preisverleihung am 25. Juni das Engagement der Radebeuler Stadtplaner. Während in Sachsen das Wettbewerbswesen seit Jahren krankt, setze Radebeul ein Zeichen, sagte Just in seiner Festrede. Gerade für den Nachwuchs der Branche seien solche Wettbewerbe sehr wichtig. „Die Bürger Radebeuls sind um eine engagierte Stadtverwaltung zu beneiden, die es geschafft hat, trotz wie überall limitierter Mittel ein vorbildliches Qualitätsbewusstsein zu entwickeln.“ Die Broschüre zum Moritz-Ziller-Preis wird derzeit erstellt und ist voraussichtlich ab August beim Sachgebiet Stadtplanung und Denkmalschutz erhältlich. Weitere Informationen sind im Internet unter [www.zillerpreis.radebeul.de](http://www.zillerpreis.radebeul.de) zu finden.

Die prämierten Wettbewerbsarbeiten, der Moritz-Ziller-Preisträger, drei Anerkennungen sowie die vier Arbeiten der engeren Wahl sind ab August 2011 zu den Öffnungszeiten (Mo. und Fr. 9 - 12, Di. und Do. 9 - 12 und 13 - 18 Uhr) im Erdgeschoss des Technischen Rathauses, Pestalozzistraße 8, zu besichtigen.

## Neue Rahmenplanung für das Sanierungsgebiet

Das Sanierungsgebiet wurde fördertechisch in zwei Bereiche unterteilt

■ Das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ kommt 2011 ins achte Jahr seines Bestehens. Seit es im November 2003 förmlich festgelegt wurde, konnten eine Reihe von vorgesehenen Maßnahmen begonnen und abgeschlossen werden. Allerdings hat sich in dieser Zeit auch einiges geändert:

Die folgenreichste Veränderung stellen die finanziellen Einschnitte der Bundesregierung in die klassische Städtebauförderung dar. Danach wird in allen Städtebauförderprogrammen in den kommenden Jahren der Mittelfluss von Bund und Land dramatisch zurückgehen. Alle Städte und Gemeinden wurden aufgefordert, ihre Sanierungsziele unter diesen Umständen zu überdenken und sich neu aufzustellen.

Radebeul hat reagiert. Als Erstes wurde das Sanierungsgebiet fördertechisch in zwei Bereiche unterteilt. Das südlich der Bahnlinie gelegene Teilgebiet „Dorfkern Ost“ wird im alten Förderprogramm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (SEP) weitergeführt; das nördlich der Bahnlinie gelegene Teilgebiet „Zentrum Ost“ ist im Juni 2010 in das neue Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) aufgenommen worden. Als Zweites musste der Stadtrat vormals im Gebiet geplante Maßnahmen reduzieren, um die Ausgaben zu senken.

Weitere Veränderungen, die sich seit Beginn des Sanierungsgebietes ergeben haben, betreffen den Städtebau und die Stadtgestaltung. So wurde im Jahr 2005 der Ideen- und Realisierungswettbewerb „Weiterentwicklung Zentrum Radebeul-Ost“ durchgeführt. Die prämierten Gestaltungsvorschläge sind der Entwicklung in den jeweiligen Bereichen zugrunde zu legen. Weiterhin hat der Stadtrat im Jahr 2008 eine Gestaltungsrichtlinie in Kraft gesetzt. Sie konkretisiert die Sanierungsziele in Bezug auf die Gestaltung von baulichen Anlagen, Werbeanlagen und Freiräumen und stellt die Beurteilungsgrundlage für Sanierungsgenehmigungen dar. Endlich verdichten sich auch die Vorstellungen der Bauherren für die Bebauung einzelner noch brachliegender Flächen. Z. B. am „Krater“ wurde über das geplante Einkaufszentrum mit Parkhaus bereits öffentlich berichtet.

Gründe genug also, um die Sanierungsziele zu überprüfen und an aktuelle Verhältnisse anzupassen. Eine neue Rahmenplanung war notwendig. Weil zwei verschiedene Förderprogramme zum Einsatz kommen, ist für jedes Teilgebiet ein separater Rahmenplan mit unterschiedlich lautendem Titel entstanden.

Südlich der Bahnlinie stellt die Fortschreibung des Neuordnungskonzeptes für das Teilgebiet „Dorfkern Ost“ die aktualisierte Grundlage für die weitere Durchführung der Sanierung dar. Nördlich der Bahnlinie ist das Städtebauliche Entwicklungskonzept für das Teilgebiet „Zentrum Ost“ der Rahmenplan für die weitere Entwicklung im neuen Förderprogramm.

Der Begriff Rahmenplanung steht für eine mittel- bis langfristige städtebauliche Zielsetzung. Sie dient der planerischen Vorbereitung notwendiger Maßnahmen, die ein Stadtgebiet in seinem Bestand sichert. Die beiden Rahmenpläne bestehen jeweils aus einem Textteil und mehreren gezeichneten Plänen. Die wichtigsten und interessantesten Pläne sind das Maßnahmenkonzept und das (hier abgedruckte) Neuordnungskonzept.

Im Neuordnungskonzept ist dargestellt, wie das städtebauliche Leitbild und die Entwicklungsziele für die Teilgebiete „Zentrum Ost“ und „Dorfkern Ost“ räumlich und gestalterisch realisiert werden könnten. Es handelt sich dabei um eine konzeptionelle Darstellung zur Verdeutlichung der Zielvorstellungen.

Dargestellte mögliche Neubauten entsprechen keinen konkreten Bauvorhaben. Sie sind als Prinzipdarstellungen vom heutigen Standpunkt aus zu verstehen, die im Zuge der konkreten Projektentwicklung zu überprüfen sind und flexibel angepasst werden können.

Am 16.02.201 hat der Stadtrat die beiden Rahmenpläne beschlossen, nachdem die Entwürfe zuvor öffentlich ausgelegt hatten und diskutiert worden waren. Sie dienen nun dem Stadtrat und der Verwaltung als Handlungsrichtlinie für die weitere Entwicklung. Auch der Gutachterausschuss im Landkreis Meißen wird auf dieser Basis das derzeit gültige Gutachten über die Höhe der Ausgleichsbeträge fortschreiben.

Das Leitbild für die Sanierungsdurchführung in Radebeul-Ost bleibt weiterhin

die nachhaltige Wiederbelebung des Stadtteils als attraktiver, innerstädtischer Wohnstandort mit einem vitalen Geschäfts- und Kulturzentrum im Bereich der Hauptstraße. Diesem Leitbild folgend werden nachfolgend für jedes Teilgebiet die wichtigsten Erhaltungs- und Entwicklungsziele, die dafür notwendigen Maßnahmen und deren Kosten benannt. Detaillierten Einblick in die Rahmenplanungen erhalten Sie im Technischen Rathaus, Pestalozzistraße 8, Zimmer 1.19 bei Frau Schöninger.

### Fortschreibung des Neuordnungskonzeptes für das Teilgebiet „Dorfkern Ost“

Für das Teilgebiet „Dorfkern Ost“ erstreckt sich der Förderzeitraum bis voraussichtlich zum Jahr 2016. Innerhalb dieser Zeitspanne soll es gelingen, weiterhin zur Etablierung des Teilgebietes als attraktiver, innerstädtischer Wohnstandort beizutragen.

Die wichtigsten Erhaltungs- und Entwicklungsziele sind deshalb, erhaltenswerte Gebäude ortstypisch und energetisch zu modernisieren und instandzusetzen, ruinöse Bausubstanz zu beseitigen sowie leer stehende Gebäude nachzunutzen.

Die Brachfläche südlich der Gartenstraße soll wieder nutzbar gemacht werden, indem entlang einer neuen Anliegerstraße behutsam und angemessen mit Wohnbebauung nachverdichtet wird. Ein vorhabenbezogener Bebauungsplan soll hier Baurecht schaffen.

Als wesentliche Einzelmaßnahme zur Verbesserung der verkehrlichen Situation im Teilgebiet ist die Verlängerung der Gartenstraße zur Schildenstraße als Netzschluss im bestehenden Straßensystem geplant. Dadurch werden die Voraussetzungen geschaffen, den Robert-Werner-Platz als attraktiven öffentlichen Freiraum mit Grünflächen, Spielangeboten und Parkplätzen verkehrsberuhigt zu gestalten. Daran soll sich der Ausbau der Straßenkreuzung am Gasthaus „Scharfe Ecke“ anschließen, und für die Jahre 2015 und 2016 steht der Ausbau der Mittelstraße auf der Maßnahmenliste. Weiterhin sollen mehrere neue Wegeverbindungen das Teilgebiet „Dorfkern Ost“ für Fußgänger und Radfahrer durchlässiger machen.

Für diese Aufwendungen sind ca. 2.748.000 Euro notwendig. Davon sind Kosten in Höhe von 2.049.000 Euro förderfähig, für die die Stadt bei der Sächsischen Aufbaubank Zuschüsse beantragen wird.

Die bestehenden Defizite im Bereich des Brunnenplatzes, der Dresdner Straße und der Preußnerstraße können innerhalb des Sanierungszeitraumes auf Grund der drastisch zurückgehenden Fördermittel nicht behoben werden, so der Stadtratsbeschluss vom 21.10.2009.

### **Fortschreibung des Neuordnungskonzeptes für das Teilgebiet „Dorfkern Ost“**

Für das Teilgebiet „Zentrum Ost“ erstreckt sich der Förderzeitraum bis voraussichtlich zum Jahr 2015.

Der Schwerpunkt der Erhaltungs- und Entwicklungsziele liegt hier darauf, das Stadtteilzentrum Radebeul-Ost als Geschäfts- und Kulturzentrum zu verdichten und zu qualifizieren. Verwaltungssitz, Schulstandort, Gaststätten, Geschäfte und touristische Ziele sollen gestärkt und verknüpft werden.

Dem Bahnhofsbereich kommt dabei besondere Bedeutung zu. Er soll ein lebendiger Mittelpunkt des Stadtteils Radebeul-Ost sowie ein attraktives Eingangstor in die Stadt für die Nutzer von Bahn und Bus sein. Wesentliche Bausteine zur positiven Entwicklung des Bereiches werden mit dem

Umbau des Bahnhofsgebäudes in einen Kulturbahnhof und mit der Beseitigung des „Krater“ getan. Hier wird ein Gebäudekomplex mit Lebensmittelmarkt und ergänzenden Funktionen sowie Parkflächen angesiedelt. Darüber hinaus sollen die Freiflächen am Bahnhofsvorplatz Aufenthaltsqualität bieten und geeignet sein, verschiedene, für Marktplätze und kleinere Stadtteilstellen typische Funktionen zu erfüllen. Der Zugang zu den Gleisen der S-Bahn und der Schmalspurbahn erhält ein neues, aufgewertetes Gesicht. Dort soll es für Fahrräder - wie für PKW an der Mittelstraße - Park & Ride-Stellplätze geben.

Vorgesehen ist weiterhin, alle umliegenden Straßen (Sidonienstraße, Hauptstraße, Am alten Güterboden) zu erneuern. Zur Belieferung des Lebensmittelmarktes und für weitere Stellplätze macht sich sogar eine neue Straße um das Bahnhofsgebäude herum erforderlich.

Auch auf der ehemals durch „Glasinvest“ genutzten, derzeit brach liegenden Fläche sollen Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen angesiedelt und Stellflächen geschaffen werden. Im Zuge dieser Veränderungen wird die Meißner Straße u. a. durch Querungshilfen und neue Straßenbahnhaltestellen aufgewertet. Zur Freilichthstraße hin können dem Stadtbild entsprechende Wohngebäude entstehen.

Kontinuierlich weiter verfolgt wird das Ziel, den Sitz der Stadtverwaltung an der Pestalozzistraße zu konzentrieren. Nach Grunderwerb sowie Umbau und Sanierung der Hauptstraße 4 sollen bis zum Jahr 2015

weitere Bauabschnitte folgen. Sie beinhalten im Wesentlichen, die vorhandenen Gebäude im Rathauskomplex energetisch und barrierefrei zu sanieren, Außenanlagen und Parkplätze zu gestalten sowie die tangierende Pestalozzistraße entsprechend auszubauen.

Im privaten Bereich bestehen die Sanierungsziele darin, erhaltenswerte historische Gebäude ortstypisch und energetisch zu sanieren, leer stehende Einheiten wieder einer Wohn- oder nicht störenden gewerblichen Nutzung zuzuführen und ruinöse Bausubstanz zu beseitigen. Dies betrifft insbesondere die Grundstücke Sidonienstraße 4 und 5, auf denen der Eigentümer in naher Zukunft das Bauvorhaben „Sidonienhöfe“ realisieren will.

Für die genannten Aufwendungen wurden Kosten in Höhe von 10.125.000 Euro geschätzt. Davon können 6.750.000 Euro gefördert werden. Voraussetzung ist, dass die Sächsische Aufbaubank die Förderanträge der Stadt bewilligt.

Im Teilgebiet „Zentrum Ost“ können die bestehenden Defizite an den Straßen Neubrunnenstraße, Hauptstraße (nördlich der Meißner Straße), Meißner Straße und Gellertstraße (jeweils im Sanierungsgebiet) innerhalb des Sanierungszeitraumes auf Grund der drastisch zurückgehenden Fördermittel nicht mehr beseitigt werden.

Weiterhin musste der Stadtrat beschließen, den Ergänzungsbau Rathaus sowie die Neugestaltung und Modernisierung des Schulstandortes aus der Sanierungsgebietsplanung ersatzlos zu streichen.

## **Einkaufs- und Wohnmöglichkeiten werden erweitert**

Bald Baubeginn an der Sidonienstraße

■ In der letzten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vor der Sommerpause am 19. Juli 2011 wurden wichtige Beschlüsse gefasst, die „grünes Licht“ für die weiteren Vorbereitungen des Investors Dr. Dross für seine sehr umfangreichen Bauvorhaben am Bahnhofsvorplatz in Radebeul-Ost signalisieren. Baubeschlüsse für die zukünftigen Zufahrtsstraßen zum geplanten Einkaufsmarkt wurden ebenso gefasst wie die Zustimmung erteilt, dass für die Baufreimachung des alten „Krater“-Grundstücks anteilig Sanierungsfördermittel bereit gestellt werden. Schließlich müssen die inzwischen

vom Grün überwucherten Fundamente des vor Jahren begonnenen Baus wieder aus der Erde geholt werden. Der kurz vor dem Abschluss stehende Vorhabenbezogene Bebauungsplan für dieses Areal schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Erteilung der Baugenehmigung.

Auch für den Bau der „Sidonienhöfe“ gegenüber, mehrere Gebäude im Innenhof des Quartiers Sidonienstraße/Wichernstraße/Hauptstraße/Zinzendorfstraße, gibt es inzwischen Baurecht.

Wenn sich alle Erwartungen des Investors erfüllen, wird man dann nicht nur entlang

der Hauptstraße flanieren können und im Eckgebäude an der Sidonienstraße 1 einkaufen können, sondern kann den Einkaufsbummel auch auf die Passagen im Inneren dieses Quartiers ausdehnen. Neben einigen Läden sind dort auch zahlreiche kleinere Wohnungen geplant, die vorrangig dem Altenbetreuten Wohnen dienen werden.

Zuvor müssen sich alle Anwohner und Besucher auf eine umfangreiche Bauphase im gesamten Bahnhofsareal einstellen. Hoffen wir auf eine zügige und reibungslose Umsetzung der hochgesteckten Ziele.



- Grenze Sanierungsgebiet
- ..... Grenze zw. Fördergebieten "Zentrum Ost" und "Dorfkern Ost"
- Gebäudebestand
- Neubau Gebäude (Prinzipdarstellung)
- Straße
- Fußweg

- Gleisanlage
- Fußgängertunnel
- Hoffläche
- Grünfläche
- Baum



RADEBEUL  
 Stadtplanungs- und  
 Bauaufsichtsamt  
 Datum: 03.02.2011



- Grenze Sanierungsgebiet
- ..... Grenze zw. Fördergebieten "Zentrum Ost" und "Dorfkern Ost"
- Gebäudebestand
- Neubau Gebäude (Prinzipdarstellung)
- Straße
- Fußweg
- Gleisanlage
- Fußgängertunnel
- Hoffläche
- Grünfläche
- Baum

  
**RADEBEUL**  
 Stadtplanungs- und  
 Bauaufsichtsamt  
 Datum: 20.01.2011

## Das Sanierungsgebiet in Zahlen

Bilanz vom 01.11.2003 bis 31.12.2010

### Mit Städtebaumitteln geförderte Maßnahmen im Sanierungsgebiet (SEP/SOP)

#### Vorbereitung und Koordination

(Vorbereitende Untersuchungen, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltungsrichtlinie, Gutachten, Wettbewerbe, Neuordnungskonzept Vergütung Sanierungsträger) 762.400 €

#### Grunderwerb

zur Neugestaltung des Schulhofs Pestalozzistraße 252.300 €  
zur Neugestaltung des Rathausareals 560.500 €  
zur Neugestaltung des Bahnhofareals 196.300 €  
zur Verlängerung Gartenstraße 81.500 €  
zur Neugestaltung Robert-Werner-Platz, Hauptstraße, Am Kreis, Gartenstraße, Serkowitz Straße und Turnerweg 172.200 €

#### Modernisierung und Instandsetzung privat

bisher abgeschlossene Instandsetzungsvereinbarungen 38  
davon bisher beendete Maßnahmen 36  
bisher insges. an Privat ausgereichte Fördermittel 896.200 €

#### Modernisierung und Instandsetzung kommunal

Ausbau Schulhof Grundschule 92.100 €  
Umbau Hauptstr. 4 zum Amt für Bildung, Jugend und Soziales 1.065.700 €  
Planungsvorbereitung für Umzug Standesamt und Ausbau Kulturbahnhof 3.900 €

#### Ordnungsmaßnahmen privat

bisher abgeschlossene Abbruchvereinbarungen 5  
davon bisher beendete Maßnahmen 5  
bisher insgesamt ausgereichte Fördermittel 87.800 €

#### Ordnungs- und Erschließungsmaßnahmen kommunal

Ausbau Hauptstraße 522.100 €  
Ausbau Am Kreis 350.800 €  
Ausbau Schildenstraße 50.100 €  
Ausbau Wichernstraße 133.900 €  
Ausbau Turnerweg 228.800 €  
Errichtung Parkplatz Mittelstr. (Anteil f. San.ggebiet) 66.500 €  
Planungsvorbereitung Verlängerung Gartenstraße, Kreuzung Scharfe Ecke u. Robert-Werner-Platz 17.400 €  
Abbruchmaßnahmen Pestalozzistr., Robert-Werner-Platz und Serkowitz Straße 29.400 €

### Aus anderen/ Eigen-Mitteln hat die Stadt Radebeul im Sanierungsgebiet umgesetzt:

Gestaltung Schulhoferweiterung Pestalozzistraße, Rettungstreppe Pestalozzischulhaus, Parkplatz Neubrunnstraße, Ausbau Serkowitz Straße, Zuschüsse zum Umbau des Schmalspurbahnmu-seums, Zuschüsse zum Abbruch der Fabrikgebäude an der Mittelstraße, Sanierung Turnhalle Grundschule, Errichtung Parkplatz Mittelstraße (Anteil Park & Ride), Sanierung Dach und Fassade ehemaliges Postgebäude (Pestalozzistraße 4)

## Baumaßnahmen werden koordiniert

Petra Rode hält rund um den Bahnhof die Fäden zusammen

■ Rund um den Bahnhofsvorplatz in Radebeul-Ost wird es in den kommenden zwei Jahren umfangreiche Bauarbeiten geben. Um die Bauabläufe zwischen den Beteiligten so optimal wie möglich zu gestalten, hat sich die Stadt Radebeul neutrale Verstärkung geholt.



Petra Rode vom Dresdner Unternehmen Projectcare wurde beauftragt, die Koordination zwischen den verschiedenen

Baumaßnahmen zu übernehmen. „Mit 15 einzelnen Baumaßnahmen rund um den Bahnhofsvorplatz gibt es hier eine unheimliche Dichte“, erklärt Petra Rode. „Das ist ein großer Mut, den Radebeul hier beweist. Dazu kommt, dass gerade in diesem Bereich nicht viel Platz ist. Alle Einzelmaßnahmen müssen also gut geplant und mit den anderen abgesprochen sein.“

Seit April hat sich Petra Rode in das Projekt eingearbeitet. „Wir haben jetzt erst mal alles erfasst. Das heißt, wir wissen jetzt, wer will was und zu welchem Zeitpunkt umsetzen.“ Anschließend folgten erste Treffen mit den Koordinatoren der einzelnen Projekte. So muss beispielsweise abgesprochen werden, wann die Telefon- oder Trinkwasserleitungen auf der Sidonienstraße verlegt werden und wie der Verkehr zu leiten ist. Schließlich wird noch in diesem Jahr gleichzeitig begonnen, das neue Einkaufszentrum und den Kulturbahnhof zu bauen.

Um die Straße nicht mehrfach für den Kanal- und Leitungsbau zu öffnen, müssen sich die betroffenen Bauherren auf einen Termin festlegen. „Im September treten die Bauarbeiten in die heiße Phase ein. Wir werden uns in regelmäßigen Abständen treffen und die Schritte festlegen“, so Rode. „Und wir werden auch die Bürger und Gewerbetreibenden über den Stand der Baumaßnahmen informieren.“

Bauherren rund um den Bahnhofsvorplatz mit ausgewählten Bauvorhaben:

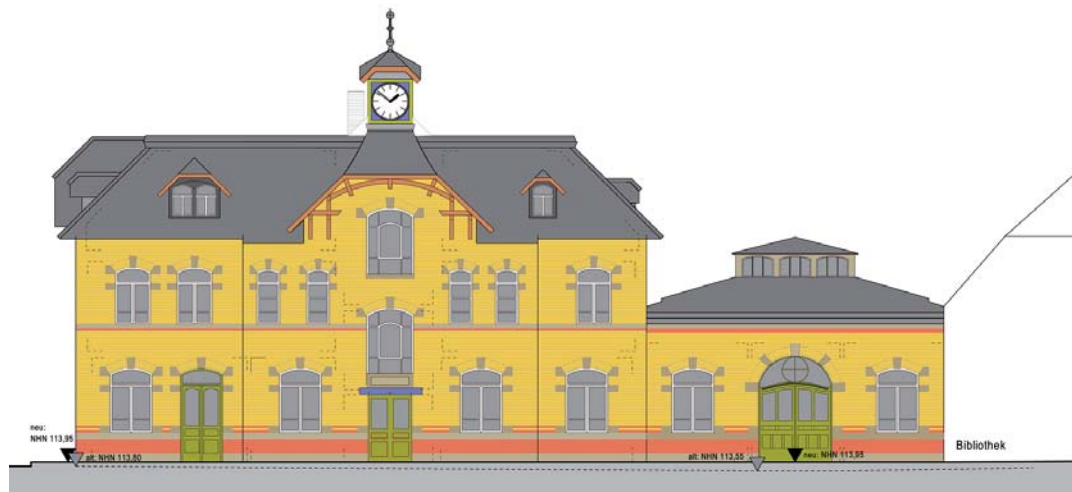
<b>Stadt Radebeul:</b>	Umbau Kulturbahnhof Neugestaltung Bahnhofsvorplatz
<b>Dr. Dross:</b>	Sidonienhöfe Einkaufszentrum
<b>WSR:</b>	Abwasserkanäle Hauptstraße und Sidonienstraße
<b>Deutsche Bahn:</b>	Personentunnel, Bahntrasse



# Kulturnahnhof wird alte Schönheit des Bahnhofs hervorheben

Die Planungen und die Kostenberechnung für den Umbau des Kulturnahnhofs stehen.

■ Für den geplanten Kulturnahnhof in Radebeul-Ost ist ein entscheidender Abschnitt vollbracht. Nach langen und intensiven Gesprächen haben sich das Amt für Kultur und Tourismus, die Volkshochschule und das begleitende Architekturbüro Kretschmar + Dr. Borchers aus Dresden auf ein gemeinsames Konzept einigen können. Planungen und Kostenberechnung stehen, jetzt geht es an die Feinarbeit. Dann werden Details geklärt sowie die Abläufe der einzelnen Bauphasen.



Außenfassade des Ostflügels

Viel Zeit bleibt dafür nicht mehr, denn bis zum Ende kommenden Jahres muss die Volkshochschule aus ihrem jetzigen Standort ausziehen. Im neuen Domizil im Bahnhofsgebäude Radebeul-Ost erwartet die Mitarbeiter und Nutzer der Volkshochschule dann ein modernes Haus in einer historischen Hülle.

Wie Katharina Schultz vom Architekturbüro sagte, wird sich die Außenhülle des Hauses kaum verändern. „Die Klinkerfassaden werden gereinigt, es werden einige alte Türen und Fenster aufgearbeitet und neue vorbildgerecht ergänzt“, erklärt sie. „Das Vordach am hinteren Eingang Richtung Bahnsteige wird nur teilweise erhalten, weil der Zugang zu den Bahnsteigen an dieser Stelle wegfällt und hinter dem Gebäude die Zufahrt für das neue Einkaufszentrum und den Kulturnahnhof gebaut wird. Größte sichtbare Neuerung außen wird der Einbau einer öffentlichen Toilettenanlage auf der südöstlichen, der Schmalspurbahnmuseum zugewandten Seite sein.“

Ganz anders als jetzt wird sich das denkmalgeschützte Gebäude allerdings im Inneren präsentieren. Der mittlere Teil, die jetzige Wartehalle, wird vom Kulturamt genutzt und soll das Herzstück des Kulturnahnhofs werden. Sie wird Zugang

zur Bibliothek sein, hier werden Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Die ehemaligen Schalter im nördlichen Teil der Halle werden zu Funktionsräumen mit Stuhllager, Garderobe, WC und Teeküche umgebaut.



Grundriss Erdgeschoss Halle und Ostflügel

Die Halle, so verspricht Katharina Schultz, wird sich deutlich freundlicher präsentieren als bisher. „Die Unterdecke kommt weg. Das wird für einen Aha-Effekt sorgen, denn dadurch wird die historische Kuppel der Bahnhofshalle wieder sichtbar.“

Der bisher völlig ungenutzte Ostflügel wird größtenteils die Volkshochschule beherbergen. Der Zugang wird separat über das alte Treppenhaus geschaffen.

Die Seminar- und Verwaltungsräume werden auf zwei Etagen verteilt – im Erdgeschoss wird es einen großen Gymnastikraum und Büros geben, die Kursräume befinden sich im 1. Obergeschoss. Insgesamt wird die Volkshochschule über zehn Räume verfügen, etwas weniger als

bisher. Eine der großen baulichen Veränderungen ist der Einbau eines neuen Treppenhauses und eines Aufzuges. Neben der Volkshochschule wird sich auch ein Fahrkarten- und Zeitschriftenverkauf in dem Flügel einmieten.

Die Planungen zum neuen Kulturnahnhof mit seinem anspruchsvollen Nutzungskonzept waren für die Architekten des Büros Kretschmar + Dr. Borchers eine große Herausforderung, die sie dennoch mit Begeisterung angegangen sind.

Nach aktueller Kostenschätzung der Planer werden sich die Gesamtbaukosten auf rund 1,5 Millionen Euro belaufen. Davon werden der Stadt Radebeul im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) bis zu 85 % der Kosten gefördert.

Bis zum geplanten Baubeginn im Oktober dieses Jahres ist die Zeit nicht mehr weit!

## Bahnhofsvorplatz wird moderner Treffpunkt

Die Planungen reichen von Marktständen bis zu Steckdosen für E-Autos

■ Parallel zu den Planungen zum Kulturbahnhof wurde in den vergangenen Monaten auch am Grundkonzept für den Bahnhofsvorplatz gefeilt. Dieses steht nun weitestgehend und soll im Herbst den Stadtrat passieren.

Der Platz stellt an die Planer besondere Anforderungen. Hier kommen Zugreisende an und haben einen ersten Eindruck von der Stadt. Als Aushängeschild Radebeuls muss er also ästhetisch ansprechend sein. Zum anderen hat er ein starkes Gefälle. Zwischen den Gleisen und der Sidonienstraße ist ein Höhenunterschied von 2,50 Meter zu überwinden. Und schließlich ist der Bahnhofsvorplatz in den Bau des geplanten Einkaufszentrums eingebunden.

Unter Rücksicht auf diese Vorgaben soll der Vorplatz so groß wie möglich bleiben. Denn später sollen hier Märkte, Sommerkino und Theatervorführungen stattfinden und das kulturelle Angebot in Radebeul-



Der Höhenunterschied zwischen Sidonienstraße und Bahnhofsgelände ist ein besonderer Problempunkt.

Ost deutlich verbessern. Platz für 20 bis 30 Marktstände ist vorgesehen, bis zu 500 Sitzplätze können bei Veranstaltungen geschaffen werden. Dazu kommen rund 100 Fahrradständer, Anschlüsse für Elektrofahrräder und Elektroautos sowie eine Reisebusshaltestelle für die Schmalspurbahn.

„Damit schaffen wir endlich den für Radebeul-Ost dringend benötigten Stadtplatz mit einer hohen Aufenthaltsqualität“,

wirft Stadtplaner Marcus Hesse einen Blick voraus.

Das vorliegende Gestaltungskonzept zur Überwindung des Höhenunterschiedes sieht eine zentrale Treppenanlage vor, die links und rechts von Rasenterrassen flankiert wird.

Unter Berücksichtigung der Anforderungen mobilitätseingeschränkter Menschen an eine barrierefreie Wegeführung wird diese Variante derzeit geprüft.

Sitzmöglichkeiten sowie zahlreiche neu gepflanzte Bäume werden ebenfalls dazu beitragen, den Vorplatz optisch aufzuwerten. Um den Platz herum wird eine Einbahnstraße führen, die die Zufahrt zum neuen Einkaufszentrum absichern soll.

„Ziel ist, den Platz im kommenden Jahr, parallel zum Ausbau des Kulturbahnhofs, umzugestalten“, so Hesse. „Über die Details sind wir derzeit noch mit allen Beteiligten im Gespräch.“

## Heiße Phase für Robert-Werner-Platz

Erster Bauschritt ist die Verlängerung der Gartenstraße

■ Die Umgestaltung des Robert-Werner-Platzes geht in die entscheidende Phase. Wie Marcus Hesse vom Stadtplanungsamt mitteilte, sind die dafür notwendigen Vorbereitungen abgeschlossen.

Im Oktober werde damit begonnen, die Straße ab ihrem bisherigen Ende am Robert-Werner-Platz um etwa 75 Meter bis zur Schildenstraße zu verlängern. „Autos und Lastwagen, die von der Gartenstraße kommen, können dann über die verlängerte Gartenstraße direkt zur Schildenstraße und anschließend zur Meißener Straße fahren.“ Das verlängerte Teilstück wird eine asphaltierte Straße mit begleitenden Gehwegen sein. Geplant



An dieser Stelle wird es einen Durchbruch geben und die Gartenstraße zur Schildenstraße verlängert.

ist, diese Arbeiten bis zum Ende dieses Jahres abzuschließen. Im Anschluss wird der Robert-Werner-Platz umgestaltet. Die südliche Einfahrt an der Scharfen Ecke

wird komplett geschlossen, so dass die Zufahrt nur noch von Norden kommend aus Richtung Haupt- bzw. Gartenstraße möglich sein wird.

Die jetzt vorhandenen Stellplätze an den Wertstoffcontainern fallen weg, denn dafür wurde der Parkplatz an der Mittelstraße als Ersatz geschaffen. Für Anwohner wird am Rand der Erschließungsstraße Parken möglich sein.

Marcus Hesse dazu: „Es wird eine richtig schöne Grünfläche entstehen, die wie ein Park angelegt ist. Im mittleren Bereich soll es einen Spielplatz

geben. Der Robert-Werner-Platz soll wieder den Charakter eines Platzes erfüllen, wo Menschen sich treffen und erholen können.“

## Schmuckstück rollt wieder durch den Löbnitzgrund

Die Traditionsbahner steckten viel Liebe, Geld und Aufwand in den Oberlichtpersonenwagen 343 K

■ Vier lange Jahre mussten die Traditionsbahner in Radebeul auf einen ihrer wertvollsten Wagen verzichten. Der Oberlichtpersonenwagen 343 K, der immerhin auf stolze 110 Jahre zurückblicken kann, musste grundlegend saniert werden. Im Frühjahr 2007 wurde er aus dem Verkehr gezogen – seit Ostern 2011 rollt er wieder zwischen Radebeul und Radeburg.

Für Dietmar Hummig und allen Mitarbeitern und Mitstreitern des Traditionsbahnvereins war die Restaurierung ein Kraftakt. Dass sie am Ende vier Jahre in Anspruch genommen hat, sei vor allem auf die originalgetreue Restaurierung und die begrenzten finanziellen Mittel zurückzuführen, sagt Dietmar Hummig. „Immerhin steckt in dem Wagen das Geld für zwei Mittelklassewagen.“

Doch den Traditionsbahnern war wichtig, dass die Sanierung des Wagenkastens absolut authentisch verläuft. „Der Wagen sollte historisch genau nach Originalplänen aufgearbeitet werden.“ Viele Teile wurden im Einklang mit der Unteren Denkmalschutzbehörde erhalten und entsprechend in mühevoller Handarbeit wieder aufgearbeitet wie zum Beispiel die Dachspriegel oder das Oberlicht. Dieses Ziel haben die Schmalspurbahnenthusiasten erreicht. In dem Wagen aus dem Baujahr 1901 ist, bis auf kleine Ausnahmen, alles echt. Ob Sitzbänke, Türklinken oder Holzverkleidungen – in dem Oberlichtwagen wird „die gute alte Eisenbahnzeit“ erlebbar. Selbst das Toilettenbecken ist noch original erhalten. Auch das grenzt an ein kleines Wunder, denn kaum eine Firma war in der Lage, diese Aufgabe zu übernehmen. Nach langem Suchen wurde Dietmar Hummig schließlich in Dresden fündig – die Porzellanklinik Herrmann versetzte das Becken in seinen Ursprungszustand. Ein besonderer Auftrag ging auch an die Polsterei Bachmann aus Berbisdorf. Diese ist auf die historische Aufbereitung von Stühlen und anderen Sitzgelegenheiten spezialisiert



Am Aufbau waren ausschließlich einheimische Firmen wie der Schienenfahrzeugbau BVO GmbH Marienberg, die Tischlerei Gubisch Dresden oder der Stahlbau Thielemann beteiligt.



Der Oberlichtwagen ist bei den Sonderfahrten der Traditionsbahn im Einsatz.

und hat die Bänke für den hinteren Wagenteil, in dem sich jetzt die 2. Klasse befindet, samt Sitzgestellen und Polstersitzen auf klassische Art originalgetreu restauriert. Nur bei den Fenstern mussten die Eisenbahner Abstriche machen. Das einfache Fensterglas musste aus sicherheitstechnischen Gründen gegen Einscheibensicherheitsglas ausgetauscht werden. Künftig wird der Wagen aus den ehemaligen „Eigenen Werkstätten der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen Chemnitz“ bei zahlreichen Sonderfahrten der Traditionsbahn im Einsatz sein. Dann können sich alle Eisenbahnfreunde von all den kleinen Details überzeugen. Von den Oberlichtfenster, die im Abteil für einen ungewöhnlichen Lichteinfall sorgen, den Türklinken, den verschiedenen Sitzbänken sowie von den, im Winter mit Braunkohlenbriketts befeuerten, Öfen.

## Glasinvest

TLG stellt Ideen vor

■ Am Standort des ehemaligen Glasinvest-Bürogebäudes strebt die TLG Immobilien GmbH nach Abbruch des nicht mehr zu nutzenden Hochhauses die Errichtung eines attraktiven Handels- und Gewerbestandortes an und setzt damit einen Teil des Radebeuler Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes um.

An diesem für Radebeul bedeutsamen Standort muss auch eine angemessene städtebauliche Gestaltung erreicht werden, darüber sind sich Eigentümer und Stadt einig.

Im Auftrag der TLG haben drei Radebeuler und Dresdner Architekturbüros Vorschläge zur Entwicklung des Grundstückes mit den geplanten Nutzungen kleinerer Lebensmittelmarkt, weiterer Geschäfte, Gastronomie und Büros, erarbeitet.

Die Studien sind bis Mitte August im Technischen Rathaus auf der Pestalozzistraße 8 zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung zu besichtigen.

Die Stadt und die TLG und sind an Ihren Meinungen und Hinweisen dazu interessiert, schließlich geht es um einen zukünftigen, nicht unwichtigen Teil unseres Stadtzentrums.

### Kontakt:

TLG Immobilien GmbH  
Niederlassung Süd  
Herr Steffen Funk  
Budapester Straße 3  
01069 Dresden

Telefon: 0351/4913110  
Email: sachsen@tlg.de

# Sommer und Herbst 2011

Veranstaltungen und Freizeitangebote in Radebeul-Ost

## ■ Technisches Rathaus

Pestalozzistraße 8

**Bis 30. September:** Ausstellung „Neues aus dem Fuchsbau“, Arbeiten der Malergemeinschaft Fuchs



## ■ Traditionsbahn

Bahnhof Radebeul-Ost  
Abfahrtszeiten siehe Fahrplan  
**Sa., 6. August, 18 Uhr**  
Weingenuß auf schmaler Spur, thematische Weinverkostung bei einer Zugfahrt mit der Schmalspurbahn durch den Lößnitzgrund, Treff: Bhf. Radebeul-Ost  
Veranstalter: Sachsenträume Kreße & Puschmann GbR  
**So., 7. August** Karl-May-Fahrt  
**Sa., 20. August** Zuckertütenfahrt nach Moritzburg  
**So., 4. Sept.** Drahteseltour, kostenlose Fahrradmitnahme  
**Sa./ So., 17. und 18. Sept.** Schmalspurbahnfestival, Sonderfahrpläne



## ■ Stadtbibliothek

Sidonienstraße 1c

**Mo., 15. August, 10 Uhr**  
Vorlesestunde mit anschließender Ritter-Bastel-Werkstatt, Buch: „Der kleine Ritter Trenk“ von Kirsten Boie  
**Mi., 17. August, 10 Uhr**  
Kinderkino „Leon und die magischen Worte“

## ■ Lutherkirche Radebeul

Kirchplatz 2

**So, 21. August, 19.30 Uhr**  
Orgelkonzert zu zwei und vier Händen, Aya Yoshida (Köln/Nagoja) und Thomas Meyer-Fiebig (Tokio) – Bach, Reger, Thomas Meyer-Fiebig  
**So. 18. Sept., 19.30 Uhr**  
Konzert für Trompete, Horn und Orgel, Ensemble CONCERTRIO – Bach, Loeillet, Schumann, Cherubini u.a. Orgelmusik zur offenen Kirche, bis 28. Sept., jeweils mittwochs 16.30 - 17 Uhr

## ■ Karl-May-Museum

Karl-May-Straße 5

Familiennachmittage  
**Mi., 10. August, 15 Uhr**  
Das Leben der Cowboys  
**Mi., 17. August, 15 Uhr**  
Das Tipi der Prärieindianer  
**Sa., 10. Sept., 10 bis 17 Uhr**  
Familientag „Im Zeichen des Büffels“ – Buntes Programm rund um den Bison  
**Fr., 23. Sept., 18.30 Uhr**  
Vortrag von Rainer Kutschke „Indianer, Trapper, Siedler, Goldsucher - Reisebericht 2“  
**Ständig:** Bogenschießen am Tipi im Museumsgarten, Familienrätsel in den Ausstellungen  
**Sonderausstellung bis 30.10.2011:** „Mit Karl May um die Welt - Karl Mays Abenteuer in Sammelbildern“



## ■ Galerie Kruschel

Meißner Straße 81

**Sa., 17. Sept., 16 Uhr**  
Vernissage zur Ausstellung

„85 Jahre Lieselotte Finke-Poser“

Einführung: Thomas Gerlach



## ■ Auf der Hauptstraße

**Sa., 13. August 14-22 Uhr**

**So., 14. August 14-20 Uhr**

Der Verein „Handel und Gewerbe in Radebeul-Ost e.V.“ lädt zum Straßenfest „Wein und Raritäten auf der Hauptstraße“.  
IFA-Freunde stellen Fahrzeuge und Motorräder aus, Möglichkeiten für eine kleine Rundfahrt mit den Oldtimern; Live-Musik im Brummtopf, Auftritt der Linedancer am Samstagabend.  
Außerdem: Karussell, Weine und Spezialitäten aus der Region und aller Welt.

## Ansprechpartner

### ■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung  
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt  
Sachgebiet Stadtplanung und Denkmalschutz  
Anja Schöniger / Andrea Löwlein  
Pestalozzistraße 8  
01445 Radebeul

Tel. (0351) 83 11 – 953 / – 956

Fax (0351) 83 11 – 968

Mail [planung@radebeul.de](mailto:planung@radebeul.de)

### ■ Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:

Montag und Freitag 9–12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

### ■ Sanierungsträger

der Großen Kreisstadt Radebeul

die STEG  
Stadtentwicklung GmbH  
Niederlassung Dresden  
Projektleiterin Christine Borstorff  
Bodenbacher Straße 97  
01277 Dresden

Tel. (0351) 2 55 18 – 0

Fax (0351) 2 55 18 – 55

Mail [steg-dresden@steg.de](mailto:steg-dresden@steg.de)

### ■ gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung

Radebeul und Sanierungsträger STEG:

Dienstag nach Vereinbarung

## Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung  
Radebeul  
Pestalozzistraße 6  
01445 Radebeul  
Geschäftsbereich  
Stadtentwicklung /  
Erster Bürgermeister

Redaktion: Diana Köhler  
Satz: Jan Dietl  
Druck: Lößnitzdruck  
Auflage: 1.000 Exemplare  
Verteilung: an Haushalte im  
Sanierungsgebiet,  
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich  
ISSN 1865-6269

Fotonachweis: Diana Köhler alle außer  
S. 2 unten, S. 6/7: Stadtverwaltung  
Radebeul, S. 8: Petra Rode, S. 9: Fa.  
Kretschmar + Dr. Borchers, S. 12:  
Stadtbibliothek, Karl-May-Museum